

Tage der offenen Produktion in Würzburg

Der Druckmaschinenhersteller Koenig & Bauer hat sich als Unternehmen in den letzten Monaten erheblich verändert. Doch es sind nicht nur Kapazitäts- und Personalabbau, hohe Investitionen in moderne Fertigung im Rahmen der Neuausrichtung prägen ebenso das Bild. Und dieses stellte KBA in Würzburg vor.

Text und Bilder: KBA

Das in immer mehr Lebensbereiche vordringende Internet ist nicht spurlos an der Nutzung gedruckter Zeitungen, Magazine, Kataloge oder Bücher vorübergegangen. Die Printmedien müssen sich die Leser und den Werbekuchen mit immer mehr Online-Kanälen teilen und die Verlage suchen nach zukunftsfähigen Geschäftsmodellen. Entsprechend zurückhaltend sind sie mit Investitionen im Printbereich.

Dies trifft die Druckmaschinenbauer in medien- und werbeorientierten Märkten. So sind seit 2007 der Weltmarkt für Bogenoffsetmaschinen um etwa die Hälfte und die Nachfrage bei den für höhere Auflagen eingesetzten Rollenoffsetanlagen um gut drei Viertel geschrumpft.

Durch die erforderlich gewordenen Kapazitätsanpassungen gingen alleine bei den drei grossen deutschen Druckmaschinenherstellern Heidelberger Druck, Koenig & Bauer und manroland über 15.000 Stellen verloren.

Anpassung an kleineren Markt

KBA hat das Anfang 2014 begonnene Fit@All-Programm zur Neuausrichtung des Unternehmens mittlerweile weitestgehend umgesetzt. Zum umfangreichen Massnahmenpaket zählte die Verlagerung von über 50 Werkzeugmaschinen zur Vermeidung von Parallelaktivitäten an den Fertigungsstandorten. Die Werke Ternitz und Trennfeld wurden geschlossen und verkauft. Der Ende 2013 angekündigte Abbau von insgesamt rund 1.500 Stellen ist so gut wie abgeschlossen. In ihrer Sitzung am 21. Mai 2015 hat die Aktionärsversammlung darüber hinaus mit grosser Mehrheit der vom Vorstand vorgeschlagenen gesellschaftsrechtlichen Neuaufstellung zugestimmt. Diese sieht die Umwandlung der Muttergesellschaft Koenig & Bauer AG in eine Management-Holding vor, nach Ausgründung von vier operativen Tochtergesellschaften für die Geschäftsbereiche Digital & Rolle

(KBA-Digital & Web Solutions), Bogen (KBA-Sheetfed Solutions), Wertpapier (KBA-NotaSys) und Produktion (KBA-Industrial Solutions). Die vier ausgegliederten Gesellschaften erhalten die Rechtsform einer AG & Co. KG mit der Koenig & Bauer AG als alleinige Komplementärin. Die Holding übernimmt mit einem auf drei Mitglieder verkleinerten Vorstand in erster Linie strategische und zentrale Funktionen. Nach der für Anfang Juli erwarteten Eintragung ins Handelsregister soll die neue Struktur rückwirkend zum 1. Januar in Kraft treten. Der Vorstand erwartet sich davon eine grössere Kosten- und Ergebnistransparenz sowie mehr Ertragskraft durch interne Kunden-Lieferantenverhältnisse.

Neue Märkte im Visier

Ende März 2015 hatte die KBA-Gruppe ohne Auszubildende, Praktikanten und Mitarbeiter in Altersteilzeit noch 4.711 Beschäftigte, gut

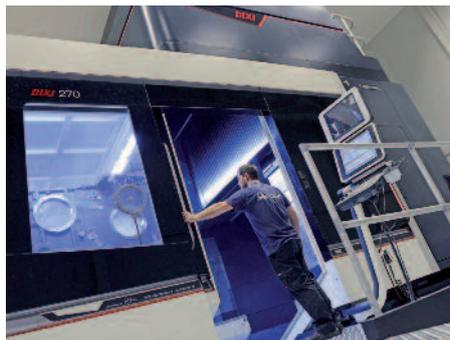
3.000 weniger als vor acht Jahren. 2007 lag der Konzernumsatz aber auch noch bei 1,7 Mrd. € gegenüber 1,1 Mrd. € im Jahr 2014.

Am stärksten ist das frühere KBA-Kerngeschäft mit Rollenoffsetmaschinen geschrumpft. Das weggefallene Umsatzvolumen konnte bisher nur teilweise durch neue Geschäfte im Digital- und Verpackungsdruck ersetzt werden. KBA arbeitet deshalb mit Hochdruck an der Erweiterung des Produktportfolios. Neben eigenen Neuentwicklungen gehören dazu auch Unternehmensübernahmen wie KBA-Flexotecnica und KBA-Kammann im Jahr 2013, aber auch die Kooperation mit anderen Unternehmen. So werden HP und KBA im November im Würzburger Werk eine gemeinsam entwickelte Inkjet-Anlage für Wellpappenverpackungen vorstellen.

Die KBA-Gruppe ist sehr breit aufgestellt. Entsprechend setzt KBA weiter auf massgeschneiderte Drucktechnik für unterschiedliche Märkte



Enorm produktive Bearbeitungszentren prägen die Grossteilfertigung in der Halle 1 im Würzburger KBA-Werk.



In einem klimatisierten Raum bearbeitet die Hightech-Fräsmaschine DMC 270 (DIXI) Grossteile in Uhrmacher-Präzision.



Ein Bekenntnis zu Print und zum Druckmaschinenstandort Würzburg gab KBA-Chef Claus Bolzaschünemann vor den Gästen ab.

und Substrate von Papier über Karton bis hin zu Blech, Wellpappe, Folien oder Glas.

Print Vielfalt hat Zukunft

Über die Begleiterscheinungen des Strukturwandels in der Print- und Medienszene wird viel berichtet. Dabei entsteht zuweilen der Eindruck, dass es mit Print nur noch abwärts geht. Dem ist aber nicht so. Es gibt auch stabile und wachsende Märkte für Gedrucktes, zum Beispiel Verpackungen und neue industrielle Anwendungen. Beim zweitgrössten und ältesten Druckmaschinenhersteller der Welt glaubt man trotz der notwendigen Einschnitte in den letzten Jahren weiter an Print und eine gute Zukunft für das Würzburger Stammwerk.

Deshalb wurden nach der Modernisierung der Giesserei für über 14 Mio. € im Jahr 2011 kürzlich zusätzlich mehr als 7 Mio. € in die Würzburger Fertigung investiert und fünf hochmoderne Bearbeitungszentren installiert. In den letzten Monaten wurden hocheffiziente Anlagen für die Präzisionsbearbeitung von Grossteilen angeschafft sowie die Fertigungs- und Montageinseln inklusive Logistik neu organisiert.

Industrial Solutions

Neben Seitengestellen, Farbkästen und anderen Komponenten für die Druckmaschinen will die neue Geschäftseinheit KBA-Industrial Solutions für andere Maschinen- und Anlagenbauer Grossteile giessen, präzise bearbeiten und gegebenenfalls montieren.

KBA-Industrial Solutions kann neben der Fertigung unterschiedlicher Komponenten aus Guss, Stahl oder Blech auch Montage-, Engineering- oder Logistikleistungen anbieten und ist damit bei Outsourcing-Überlegungen oder Kapazitätsengpässen ein interessanter Partner für andere Maschinenbauer.

Für eine Reihe namhafter Unternehmen wird dies bereits erfolgreich praktiziert.

Entsprechend wurde neben Würzburg auch im KBA-Werk Radebeul kräftig investiert, unter anderem in neueste Beschichtungsanlagen.

Bekennnis zum Traditionsstandort Würzburg

Vergleichbar modern ausgestattete Fertigungseinrichtungen wie in den beiden KBA-Werken sind im deutschen Maschinenbau längst nicht die Regel. Der KBA-Vorstandsvorsitzende Claus Bolza-Schünemann und sein für die Produktion verantwortlicher Kollege Michael Kummert sehen darin ein Bekenntnis zum fränkischen Traditionsstandort und führten mit Stolz Vertreter aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, Behörden und externe Fertigungskunden und Journalisten am 12. Juni 2015 sowie aktive und ehemalige Mitarbeiter am 13. Juni an den Tagen der offenen Produktion durch das Werk. Etwa 50 Gäste und an die 1.000 «Kobbauianer» mit ihren Familien waren beim Rundgang erstaunt, wie sich die Wiege des Druckmaschinenbaus im Rahmen der 2014 umgesetzten Neuausrichtung hinter den Werksmauern grundlegend modernisiert hat, zumal die Medien über Print und die Druckmaschinenbranche häufig negative Schlagzeilen lieferten. Lehrer und Schüler aus der Region kamen ebenfalls, um sich im Betrieb und der staatlich anerkannten Werkberufsschule über die Ausbildungsmöglichkeiten bei KBA zu informieren. Mit einer Ausbildungsquote um die 7% hat Koenig & Bauer bei der Heranbildung des Fachkräftenachwuchses einen hervorragenden Ruf. Die technische Ausstattung des Werkes und die neu eingerichteten Arbeitsplätze sind beeindruckend.

Einen Tag der offenen Tür für die fränkische Bevölkerung wie im September 1992 – damals kamen mehrere Tausend Besucher – wird es wieder zum 200. Firmengeburtstag im September 2017 geben.

› www.kba.com



HAST DU PROFIL BIST DU READY



Für die sichere Druckproduktion

Produktionssicherheit und mehr Effizienz durch den ISO-Standard PDF/X.

PDFX-ready hat sich als Verein zum Ziel gesetzt, eine sichere Druckproduktion zu gewährleisten. Bei PDFX-ready sind die führenden Köpfe dabei. Werde Mitglied und lehne dich mit den richtigen Prüfprofilen und Settings für die Adobe-Software entspannt zurück.



PDFX-ready-Leitfaden
Mit Tipps für einen
sicheren PDF/X-Workflow.

www.pdfx-ready.ch

PDFX-ready

